

Überzeugende Baarer

Schwimmen Mit zehn Mitgliedern ist der SV Baar in Savosa zu den Schweizer Kurzbahnmeisterschaften angetreten. Das Team wusste mit sechs Finalqualifikationen zu überzeugen. Wie bereits an den Meisterschaften im Frühling und Sommer war Sofia Machado Dionisio für die meisten Finalteilnahmen der Baarer Vertreter verantwortlich.

Die Lagenspezialistin qualifizierte sich gleich in allen Teilstrecken – über 100 Meter, 200 Meter und 400 Meter Lagen – für die Finals. Das Bestresultat erreichte die 18-Jährige mit portugiesischen Wurzeln dabei über 200 Meter. Trotz verpasster persönlicher Bestzeit konnte sie sich als Achte unter den besten Lagenschwimmerinnen der Schweiz behaupten. Zwei weitere Finals erreichte sie über 50 Meter (16.) und 100 Meter Brust (13.). Was in den Lagenrennen nicht ganz klappte, glückte ihr dafür in beiden Brustrennen mit jeweils neuen persönlichen Bestzeiten. Die 1:14,53 Minuten über 100 Meter bedeuteten zugleich Vereinsrekord. Ebenfalls für den Final der besten 16 qualifizierte sich Moana Salmina über 200 Meter Delfin. Mit neuer persönlicher Bestzeit schaffte sie den Finaleinzug, dort wurde sie 15.

Bei den Knaben überzeugte Till Mesmer mit zwei sehr guten Rennen über 400 Meter und 1500 Meter Freistil. Bereits am ersten Tag deutete der 20-Jährige mit einer neuen persönlichen Bestzeit über 400 Meter Freistil, dass der Formaufbau perfekt auf die Meisterschaften hin stimmte. Tags darauf pulverisierte er dann seine persönliche Bestzeit über die längere Distanz um beinahe 30 Sekunden auf 16:30,30 Minuten – Platz 11.

Harte Probe für die Jüngeren

Eine Achterbahnfahrt aus Leistungssicht erlebten die jüngeren Teilnehmer vom SV Baar. Für Anna Chiavi, Lara Arpagaus, Fabio Zulauf und Lino Emmenegger – allesamt Jahrgang 2001 – war es die erste Teilnahme an nationalen Meisterschaften auf Elite-Ebene. Chiavi schwamm in ihren drei Rennen je persönliche Bestzeit, die restlichen drei Neulinge konnten ihre Nervosität nie ganz ablegen.

Ein Versprechen für die Zukunft ist auch Luana Brunner, ebenfalls Jahrgang 2001. Sie zeigte, dass Finalqualifikationen bei ihrer nächsten Teilnahme insbesondere über die kürzeren Strecken durchaus in Reichweite liegen. Die Baarer Freistilstaffel in der Besetzung Gloor, Arpagaus, Machado Dionisio und Brunner erreichte den guten 11. Platz – für einen Platz unter den Top Ten fehlten lediglich 0,47 Sekunden. (red)

WM-Bronze für Chamer Duo

Ju-Jitsu Im Wettkampfmodus «Duo-System» zählen die Schweizer seit längerer Zeit zur Weltspitze. Das gilt auch für Antonia Erni und Florian Petritsch vom Club Kiai Cham. Sie mussten sich an den Weltmeisterschaften in nur einer Begegnung geschlagen geben und gewannen die Bronzemedaille. Gold geht an das Ostschweizer Duo Jokl/Schönenberger. (red)

Ab ins Körbchen mit dem Ball

Korbball Es wird wieder geschwitzt und gekämpft. Bei der Innerschweizer Meisterschaft, wo rund 1000 Akteure mitmachen, geht es aber nicht immer nur um Punkte.

Theres Bühlmann
theres.buehlmann@luzernerzeitung.ch

Nun werden wieder die Ärmel hochgekrempt. Rund 1000 Spielerinnen und Spieler, die 89 Mannschaften repräsentieren, kämpfen bis Anfang Februar um die Krone eines Innerschweizer Hallen-Korbballmeisters, und dies in den Kategorien 1. Liga bis zu den U-14-Teams. Und so herrschte am Sonntag in den Luzerner Alpenquai-Hallen bei der ersten Runde ein veritabler Grossbetrieb – ein Kommen und



Ein Augenschein

Gehen der Akteure. In der Luft lag der typische Geruch von Muskelöl, in den Gängen sah man Trainer mit Netzen voller Bälle herumeilen, Spielerinnen wärmten sich im leichten Trab auf, und auf den Bänken warteten Utensilien wie Bälle, Trinkflaschen und Unterlagen auf ihre Abnehmer. Noch eine kurze und letzte Lagebesprechung – und dann ging es los. Es wurde gekämpft und geschwitzt, gelacht und gefeiert. Für jeden Punkt gab es Applaus von der Spielerbank, begleitet von anerkennenden Worten, «super gemacht, weiter so». Wer gerade einen «fliegenden Wechsel» hinter sich hatte, setzte sich hin und fieberte mit den Kolleginnen auf dem Feld mit. «Aufgepasst auf die Nummer 9, Angie, lauf nach vorne» oder «hopp, hopp, kommt», hallte es über die Spielfelder.

Beim Korbballspielen ist man unter sich

Korbballspielen kann ganz schön an die Substanz gehen, diese zweimal 12 Minuten. Zum Ausruhen oder Durchatmen blieb wenig Zeit, und in der zweiminütigen Pause hatte der Trainer oder die Trainerin das Wort: kurze Kritik, kurzes Lob und ein grosser Schluck aus der Flasche, zu mehr reichte es jeweils nicht. Dann der Schlusspfiff, Abklatschen auf



Die Willisauerinnen unterliegen Unterkulm (rotes Dress) mit 2:6.

Bilder: Plus Amrein (Luzern, 27. November 2016)

dem Feld und ein Händedruck an die Konkurrenz. Bei der anschliessenden Manöverkritik wurde diskutiert und analysiert, um alles bei der nächsten Begegnung in die Tat umzusetzen, denn in jeder Runde kommen drei Partien zur Austragung. Für diese Innerschweizer Meisterschaft ist übrigens der Turnverband Luzern, Ob- und Nidwalden zuständig. Die NLA- und NLB-Championats, die im Sommer zur Austragung gelangen, sind beim Schweizerischen Turnverband (STV) angesiedelt.

Korbball ist keine Sportart, die massenweise Zuschauer in die Halle lockt, man ist mehr oder weniger unter sich, «en famille» sozusagen. Trotzdem, der eine oder andere liess sich diese sportliche Ouvertüre nicht entgehen. Mütter, Geschwister und Tanten spornten ihre Familienangehörigen an, spendeten Applaus und, wenig nötig, auch Trost. Aufgefallen sind auch Väter, die zusammen mit ihren Sprösslingen inklusive Kinderwagen und Teddybär in der Halle auftauchten: «Jetzt schauen wir mal, wo Mami

spielt.» Allerdings war dann Papis Smartphone für den Nachwuchs irgendwie halt etwas interessanter als das Geschehen auf dem Spielfeld. Wem der Sinn nach Small-Talk stand oder wer eine Wartezeit überbrücken musste, war in der kleinen, aber feinen Festwirtschaft gut bedient.

Willisauerinnen sind Titelverteidiger

Korbballer sind treue Seelen, wie man so zu sagen pflegt. Viele beginnen in der Jugend- oder Mädchenriege mit dieser Sportart – und bleiben jahrelang dabei. So auch die 28-jährige Regula Bosshart, Captain bei den letztjährigen 1.-Liga-Meisterinnen aus Willisau, die im Sommer in der NLB engagiert sind. Am Sonntag musste sie allerdings wegen Aduktorienproblemen das ganze Geschehen von aussen betrachten. Eine der Faszinationen für diese Sportart sei der sehr gute Teamgeist bei den Willisauerinnen, «dazu kommt das schnelle Spiel, gepaart mit der Technik», sagt Regula Bosshart. Nach so

langer Zeit würde man die Gegnerinnen natürlich gut kennen, «und dann geht es nicht nur um Siege, sondern auch um die Ehre». Und die Angestellte in einem Reisebüro brachte die Begeisterung für ihre Sportart auf einen Nenner: «Ohne Korbball kann ich nicht sein.»

Bei dem Engagement, welches die Spielerinnen und Spieler am Sonntag beim Meisterschaftsauftritt an den Tag legten, wird sie kaum die Einzige mit dieser Aussage sein.

Hallenmeisterschaft

Innerschweizer Meisterschaft. 1. Spieltag. Frauen, 1. Liga: Urtenen-Schönbühl - Wettingen 10:5. Rickenbach - Buochs 6:9. Willisau - Unterkulm 2:6. Wolfenschiessen - Küssnacht 2:2. Menznau - Dottikon 8:9. Willisau - Urtenen-Schönbühl 8:7. Wettingen - Rickenbach 7:2. Unterkulm - Menznau 7:5. Küssnacht - Buochs 6:6. Wolfenschiessen - Dottikon 5:5. Rickenbach - Willisau 3:3. Menznau - Urtenen-Schönbühl 4:8. Küssnacht - Wettingen 5:3. Dottikon - Unterkulm 7:3. Buochs - Wolfenschiessen 4:6. – **Rangliste (alle 3 Spiele):** 1. Dottikon 5. 2. Küssnacht 4. 2. Wolfenschiessen 4. 4. Unterkulm 4. 4. Urtenen-Schönbühl 4. 6. Buochs 3. 6. Willisau 3. 8. Wettingen 2. 9. Rickenbach 1. 10. Menznau 0.

Frauen, 2. Liga: Willisau - Schüpfheim 5:3. Pfäffikon - Schwyz 5:4. Santenberg - Ballwil 7:3. Wikon - Willisau 11:7. Escholzmatt - Schüpfheim 6:2. Grosswangen - Schwyz 5:10. Pfäffikon - Santenberg 4:3. Wikon - Ballwil 8:6. Schwyz - Escholzmatt 7:4. Willisau - Grosswangen 5:5. Wikon - Santenberg 5:4. Ballwil - Schüpfheim 3:9. – **Rangliste:** 1. Wikon 3/6. 2. Pfäffikon SZ 2/4. 3. Schwyz 3/4. 4. Willisau 3/3. 5. Escholzmatt 2/2. 6. Santenberg 3/2. 6. Schüpfheim 3/2. 8. Grosswangen 2/1. 9. Ballwil 3/0.

Frauen, 3. Liga: Brunnen - Buochs 7:5. Escholzmatt - Inwil 2:11. Willisau - Unterkulm 5:11. Brunnen - Escholzmatt 3:3. Willisau - Inwil 4:6. Unterkulm - Buochs 8:5. Escholzmatt - Unterkulm 6:15. Inwil - Buochs 8:4. Brunnen - Willisau 10:8.

Männer, 3. Liga: Schwyz - Ägeri 7:6. Neuenkirch - Bözberg 3:9. Kriens - Wolhusen 5:6. Schwyz - Neuenkirch 9:7. Kriens - Bözberg 4:12. Wolhusen - Ägeri 8:5. Neuenkirch - Wolhusen 7:12. Bözberg - Ägeri 9:2. Schwyz - Kriens 8:4.

Männer U 16: Hausen - Küssnacht 7:4. Menznau - Rickenbach 7:2. Hausen - Menznau 3:8. Rickenbach - Küssnacht 1:4. Küssnacht 2 - Menznau 1:5. Rickenbach - Hausen 5:3.

Mädchen U 16: Schwyz - Schötz 2:1. Grosswangen - Unterkulm 2:7. Schötz - Unterkulm 1:12. Grosswangen - Schwyz 2:2. Unterkulm - Schwyz 10:3. Grosswangen - Schötz 6:1.

Hinweis

Alle Resultate auf www.turnverband.ch



Die Willisauerinnen machen sich vor der Partie gegen Unterkulm gegenseitig Mut (rechtes Bild). Links weist eine Spielerin von Unterkulm ihre Mitspielerinnen an, wo sie zu stehen haben. Auf dem mittleren Bild wird der Korb anvisiert.